



**ERYTHROSUCHUS**  
 DAS ROTE KROKODIL  
 AUS EBERBACH AM NECKAR

**AUSSTELLUNG**  
 RATHAUS EBERBACH, FOYER  
 16. OKT. 2011 BIS JANUAR 2012  
 ERÖFFNUNG 16. OKTOBER 2011, 11:30 UHR



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Neckartal-Odenwald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union.



**i** Kultur-Tourismus-Stadtinformation  
 Rathaus Eberbach  
 69412 Eberbach • Leopoldsplatz 1

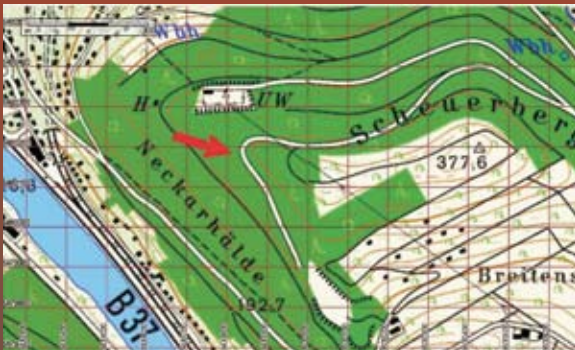
Tel.: 06271 87-242  
 Fax: 06271 87-254  
 Mail: [tourismus@eberbach.de](mailto:tourismus@eberbach.de)  
[www.eberbach.de](http://www.eberbach.de)



*Erythrosuchus – Das rote  
 Krokodil aus Eberbach  
 am Neckar*

## Erythrosuchus Das rote Krokodil aus Eberbach

Bereits 1994 fand Michael Krauth am Westhang des Scheuerbergs bei Eberbach einen Stein mit einem merkwürdigen, handähnlichen Abdruck. Erst gut 15 Jahre später konnte der Abdruck als Fußspur eines Sauriers identifiziert werden.

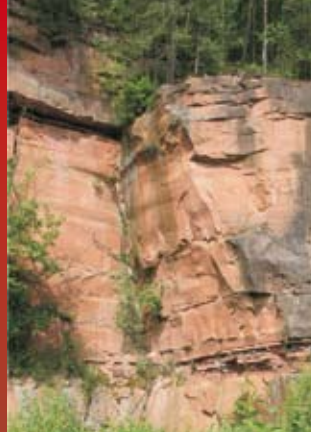


Fundort des roten Krokodils aus Eberbach am Westhang des Scheuerbergs.

### Doch wie kommt der Fußabdruck in den Buntsandstein auf dem Scheuerberg?

Um das zu verstehen, kann man sich zunächst einmal den Buntsandstein ansehen. Nicht weit entfernt vom Fundort befindet sich der stillgelegte Steinbruch am Breitenstein. Der Buntsandstein dort zählt zum Unteren Buntsandstein und besteht aus dicken Sandsteinbänken, die von dünnen Tonsteinlagen getrennt werden.

Im Sandstein kann man sehr oft Schrägschichtungen sehen, die zeigen, dass der Buntsandstein in Flüssen abgelagert wurde. Die Tonlagen haben sich in stehenden Gewässern wie Seen abgesetzt. Die rote Farbe ist Eisenoxid, das als dünnes Häutchen jedes Körnchen des Gesteins überzieht. Dies ist ein typisches Zeichen für ein heißes Klima, in dem die Ablagerung stattgefunden hat.



Buntsandsteinschichten im Steinbruch am Breitenstein.



Gedenkstein am Westhang des Scheuerbergs

Doch die damaligen Gewässer waren nicht ständig vorhanden, sondern wahrscheinlich nur in der monsunähnlichen Regenzeit, die zur Zeit des Buntsandstein anstelle von Jahreszeiten auftrat. Fast ganz Mitteleuropa war eine einzige große Senke (das germanische oder mitteleuropäische Becken) und die sporadisch fließenden Flüsse transportierten den Sand und Ton aus einem Gebirge im Süden nordwärts.

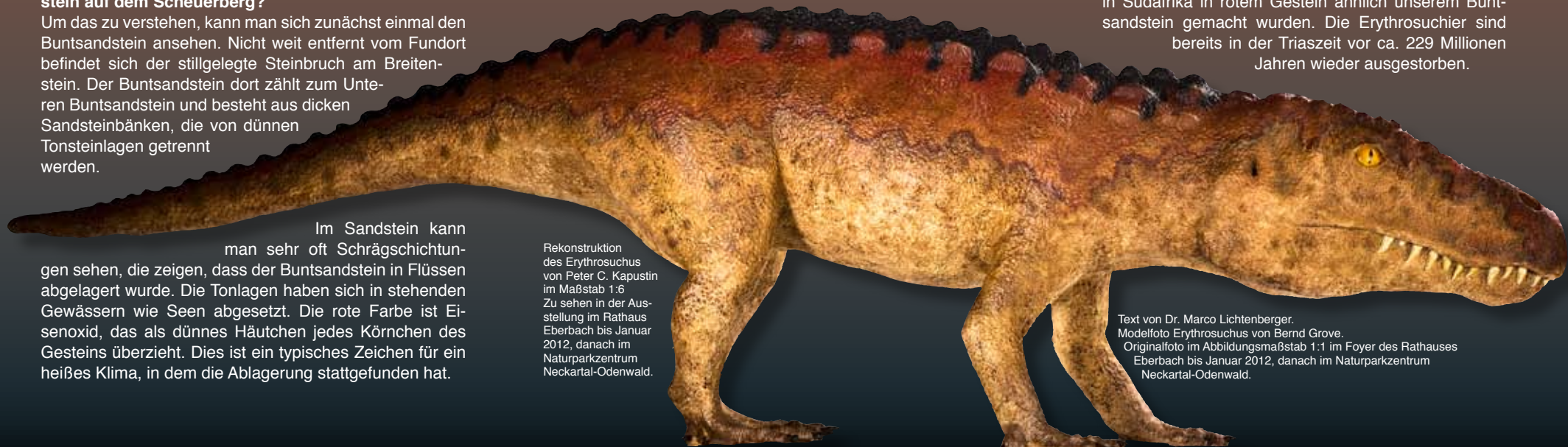
Und über diesen Sand am feuchten Ufer eines Gewässers ist das "rote Krokodil" gelaufen und hat einen Abdruck hinterlassen. Der tonige Sand trocknete und wurde von weiteren Schichten überlagert - insgesamt waren das wohl über 600 m Sediment! Erst, als sich vor etwa 50 Millionen Jahren der Odenwald durch den Einbruch des Rheingrabens zu heben begann, und die überlagernden Schichten durch Erosion abgetragen wurden, kam der Untere Buntsandstein und mit ihm der Saurierfußabdruck wieder an die Erdoberfläche.

Der als "rotes Krokodil" bekannte Saurierfußabdruck aus Eberbach zählt zu den weltweit ältesten Funden, die man aus der Gruppe der Chirotherien kennt, da er aus dem Unteren Buntsandstein stammt. Chirotherium bedeutet "Handtier" und bezieht sich auf die handähnliche Form der Abdrücke. Eine Reihe von weiteren Funden von Chirotherien wurde im Odenwald im Mittleren und Oberen Buntsandstein gemacht. Sie sind deutlich jünger und kleiner.

Der Eberbacher Abdruck ist bei etwa 28 cm Länge nicht ganz vollständig, wahrscheinlich maß er komplett ca. 34-45 cm. Das ist größer als der Fußabdruck eines Elefanten und entspricht einem Saurier mit einer Länge von 5,5 - 6 m.

Berücksichtigt man die Maße der Zehen und der Mittelfußknochen, ergibt sich eine gute Übereinstimmung mit Knochenfunden aus der Familie der Erythrosuchier, einer Gruppe großer Raubsaurier.

Erythrosuchier sind außerdem die einzigen bisher bekannten Saurier dieser Zeit, die Längen von über 5 m erreichten. Daher gehört der Eberbacher Fund wahrscheinlich zu einem Erythrosuchier. Übersetzt bedeutet Erythrosuchus "rotes Krokodil", weil die ersten Funde in Südafrika in rotem Gestein ähnlich unserem Buntsandstein gemacht wurden. Die Erythrosuchier sind bereits in der Triaszeit vor ca. 229 Millionen Jahren wieder ausgestorben.



Rekonstruktion des Erythrosuchus von Peter C. Kapustin im Maßstab 1:6. Zu sehen in der Ausstellung im Rathaus Eberbach bis Januar 2012, danach im Naturparkzentrum Neckartal-Odenwald.

Text von Dr. Marco Lichtenberger. Modellfoto Erythrosuchus von Bernd Grove. Originalfoto im Abbildungsmaßstab 1:1 im Foyer des Rathauses Eberbach bis Januar 2012, danach im Naturparkzentrum Neckartal-Odenwald.